

Verhaltenssteuerung durch Recht und kulturelle Leitideen

Ausgewählte Aufsätze

Von

Reinhold Zippelius



Duncker & Humblot · Berlin

Inhalt

Kapitel 1

Die Bedeutung kulturspezifischer Leitideen für die Staats- und Rechtsgestaltung 13

I. Orientierung mit Hilfe von Begriffen und Ideen	13
1. Lebenspraktische Funktionen	13
2. Weltanschauliches Vorverständnis	16
II. Einwirkungen kulturspezifischer Leitideen auf die Staats- und Rechtsgestaltung	20
1. Funktion und Ambivalenz	20
2. Christliche und islamische Leitideen	21
3. Das Menschenbild als Leitidee	25
4. Zielvorstellungen als Leitideen	28
5. Legitimation durch Leitideen, Wege ihrer Wirksamkeit ..	29

Kapitel 2

Expedit esse deos 32

I. Politische Wirksamkeit der Religion	32
1. Konstitutive Funktionen	33
2. Destabilisierende Wirkungen	37
3. Das Programm einer Zivilreligion	40
II. Ideologiekritik	41
III. Ergebnis	44

*Kapitel 3***Religiöser Etatismus** 46

- I. Altrömische Loyalitätsreligion und frühes Christentum 46
- II. Christentum als neue Staatsreligion 53

*Kapitel 4***Gründung der Gerechtigkeit
auf Gewissen und Konsens** 62

- I. Das Gewissen als letztzugängliche Grundlage ethischer Entscheidungen 62
- II. Die Überwindung der Subjektivität im Konsens 67
- III. Hintergründe des Rechtsgefühls 73
 - 1. Angeborene Verhaltensmuster und Wertungsdispositionen 74
 - 2. Erlernte Verhaltensnormen und Wertungen 78
- IV. Der sokratische Weg 79

*Kapitel 5***Die Entstehung des demokratischen Rechtsstaates
aus dem Geiste der Aufklärung** 81

- I. Der Weg zur demokratischen Legitimation der Staatsgewalt 81
 - 1. Der Anspruch auf individuelle Kompetenz 81
 - 2. Die demokratische Legitimität 85
- II. Die Kultivierungsbedürftigkeit der demokratischen Entscheidungsmacht 87
 - 1. Die Strukturierung und Begrenzung demokratischer Entscheidungsmacht 87
 - 2. Die „Abklärung“ der Konsensfähigkeit durch Verfahren und Institutionen 92
 - 3. Der kultivierende Beitrag repräsentativer Entscheidungsfindung 95
 - 4. Demokratische „Rückkoppelung“ 97
 - 5. Politische Kultur 98

Kapitel 6

Der Weg der Demokratie – ein Lernprozeß	101
I. Was gelernt wurde	103
1. Demokratische Legitimität	103
2. Rechtsstaatliche Strukturen	104
3. Kultivierung durch Repräsentation	107
4. Gliederung in Teilsysteme	110
II. Aktueller Lernbedarf	111
1. Weniger Staat und mehr Transparenz der Macht	111
2. Mäßigung des Parteieneinflusses	114
3. Mäßigung der „Massiven“	116
4. Stärkung politischer Entscheidungsfähigkeit	119
5. „Demokratisierung“ des Wirklichkeitssinnes	121
6. Strukturelle Anpassung als fortwährende Aufgabe	123

Kapitel 7

Das Recht – ein Instrument rationaler Steuerung?	124
I. Rational strukturiert – nicht rational determiniert	124
1. Die Kompetenzenordnung als Rückgrat rationaler Strukturierung einer Rechtsordnung	125
2. Gesetzesauslegung und -ergänzung als Instrumente begrenzt rationaler Präzisierung von Normen	126
a) Gesetzesauslegungen	127
b) Gesetzesergänzungen	129
II. Steuerung der Selbststeuerung	131
1. Ein systemtheoretisches Modell	131
2. Steuerung der Selbststeuerung: Ausgestaltungen	134
a) Im staatlichen Kompetenzgefüge	134
b) Im Gefüge der territorialen Gliederung	138
c) Im Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft	140
d) Das Optimierungsproblem	142

Kapitel 8

**Über die rationale Strukturierung
rechtlicher Erwägungen** 144

I. Allgemeine Rechtsgrundsätze als problemerschließende Erwägungsmuster	145
II. Gleichbehandlung als problemerschließendes Erwägungsmuster	147
III. Problemlösung durch experimentierende Methode	149
IV. Spezifische Probleme der Gesetzesauslegung	150
1. Auslegungsspielräume	150
2. Orientierung am Auslegungsergebnis	152
3. Formale Strukturen der Gesetzesauslegung	154
V. Rationale Strukturen der offenen Rechtsfortbildung	158
VI. Ergebnis: Das Denken in problemerschließenden Begriffen	159

Kapitel 9

**Steuerung der Selbststeuerung –
Zur Funktion der rechtlichen Kompetenzenordnung** 161

I. Subsidiarität als zukunftsweisendes Ordnungsprinzip	161
II. Vorteile einer gegliederten Kompetenzenordnung	163
III. Die Steuerungsfunktion der Kompetenzen	166
IV. Subsidiarität im internationalen Kompetenzgefüge	168
V. Subsidiarität – „Schlüsselbegriff“ und Begründungspflichtung	174
VI. Globalisierung als Grenze rechtlicher Steuerbarkeit?	175
Nachweise	178
Sachverzeichnis	179